

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

An die
Bundeskonzferenz der
Polnischarbeitsgemeinschaften
c/o
Katarzyna Giętkowska-Koudelka
Eckernförder Str. 20e

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: III 217
Meine Nachricht vom: /

Sven Runde
sven.runde@bimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-2240
Telefax: 0431 988-611-2240

24163 Kiel

29. März 2021

Stärkung des Polnischen als Herkunftssprache an deutschen Schulen – Ihr Schreiben vom 21.02.2021

Sehr geehrte Frau Giętkowska-Koudelka,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21. Februar 2021, in dem Sie für die Stärkung des Polnischen als Herkunftssprache an deutschen Schulen werben. Frau Ministerin Prien hat mich als zuständigen Referenten gebeten, Ihnen zu antworten.

Da zum polnischen Herkunftssprachenunterricht seit einigen Jahren ein regelmäßiger Austausch zwischen der Kultusministerkonferenz (KMK) und Vertreter/innen Polens besteht, hat die KMK auf Ihr Schreiben im vergangenen Jahr im Namen aller Bundesländer geantwortet. Ich verweise dazu auch auf den jüngst aktualisierten „Bericht zur Situation des Polnischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland“ (https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1991/1991_08_22-Situation_Polnischunterricht.pdf), der auch über die in den Bundesländern bestehenden Angebote des schulischen herkunftssprachlichen Polnischunterrichts informiert.

Mehrsprachigkeit ist eine Bereicherung. Wer seine Herkunftssprache nachhaltig erlernt, festigt die eigene Sprachkompetenz und kulturelle Identität. Guter herkunftssprachlicher Unterricht knüpft an die persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und fördert ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit, indem zum Beispiel landeskundliche Kenntnisse aus einer reflektierenden Perspektive vermittelt werden. Zum

herkunftssprachlichen Unterricht gehört wie in allen anderen Unterrichtsfächern auch die Vermittlung von demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsame und unterschiedliche Werte, Normen oder Lebensperspektiven wahrzunehmen und zu respektieren.

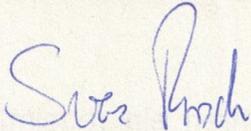
In Schleswig-Holstein wird Polnisch zwar an den allgemeinbildenden Schulen bislang weder im Pflicht- noch im Wahl- bzw. Zusatzbereich unterrichtet, da bislang keine Bedarfsanzeigen für Polnischunterricht aus den Schulen vorliegen. Gleichwohl kann auch Polnisch im Rahmen des Ersten allgemeinbildenden und des Mittleren Schulabschlusses (ESA und MSA) als Ersatzprüfung anstelle der ersten Fremdsprache gewählt werden.

Überdies steht die Landesregierung Schleswig-Holstein bei Bedarf einem Angebot von Polnisch als Herkunftssprache offen gegenüber. Als Grundlage für etwaige herkunftssprachliche Unterrichtsangebote haben wir mit der Erarbeitung eines curricularen Rahmenplans für alle Sprachen begonnen.

Für in Polen vollständig ausgebildete Lehrkräfte besteht bereits die Möglichkeit, einen Antrag auf Gleichstellung der erworbenen Lehramtsqualifikation mit einer Lehramtsbefähigung in Schleswig-Holstein stellen und in der Folge Eingang in den schleswig-holsteinischen Schuldienst zu finden.

Ich würde mich freuen, wenn wir zu diesem Thema im Austausch bleiben würden.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Runde

Referat Integration, MINT und Kooperation mit außerschulischen Partnern